

A Lebensmittel

A1 Lesen Sie und ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Gruppen- arbeit, Plenum	<p>1. Zeigen Sie auf Bild a und das durchgestrichene Wort „Gemüse“. Zeigen Sie dann auf Bild b: „Was ist das?“ Oft haben die TN Vorkenntnisse und der eine oder andere wird antworten können. Sprechen Sie die Wörter im Schüttelkasten einmal vor, damit alle TN sie einmal gehört haben.</p> <p>2. Die TN ordnen in Kleingruppen die weiteren Lebensmittel zu. So kann jeder seine Vorkenntnisse einbringen. Internationalismen wie „Schokolade“, „Kaffee“ und – zumindest in einigen Ländern – „Tee“ lassen sich einfach zuordnen. Wenn die TN Englisch sprechen, sind auch „Brot“, „Wasser“, „Butter“, „Käse“, „Reis“ und „Milch“ gut lösbar. Beim Rest helfen Sie.</p> <p>3. Anschließend Kontrolle im Plenum. Helfen Sie ggf. bei der Aussprache.</p> <p>4. Die TN sollen selbst Lebensmittel, die sie häufig kaufen, mit in den Kurs bringen. Der Wortschatz wird nach den Bedürfnissen der TN erweitert.</p> <p>Hinweis: Wenn Wortschatz für die TN relevant ist, können sie auch verhältnismäßig große Mengen neuer Vokabeln „verdauen“, da man sich leicht einprägt, was einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit hat. Scheuen Sie sich daher nicht, über den Lernwortschatz der Lektion hinauszugehen, wenn ein Thema für die TN von Interesse ist.</p> <p>Kopiervorlage L6/A1 Lebensmittelskärtchen Mithilfe der Vorlage können Sie den Wortschatz festigen. Anregungen: <u>Möglichkeit 1 (rezeptiv)</u>: Kopieren Sie die Skärtchen für je zwei TN einmal und schneiden Sie sie aus. Die Paare legen die Skärtchen mit dem Bild nach oben vor sich auf den Tisch. Sagen Sie z. B. Wasser. Alle Paare suchen das entsprechende Bild und halten es hoch. Schwieriger: Die Skärtchen liegen mit dem Bild nach unten auf dem Tisch. Wenn Sie Wasser sagen, dürfen die Paare jeweils drei Skärtchen umdrehen. Ist das Wasser dabei, dürfen sie das Skärtchen abgeben. Alle Karten mit dem Bild nach oben werden wieder umgedreht. Nennen Sie den nächsten Begriff etc. <u>Möglichkeit 2 (produktiv)</u>: Kopieren Sie die Vorlage für je zwei TN einmal und schneiden Sie sie aus. Die Skärtchen werden mit der Bildseite nach unten auf einen Stapel gelegt. TN 1 nimmt eine Karte vom Stapel und dreht sie um. Er / sie sagt das entsprechende Wort. Dann ist TN 2 an der Reihe. <u>Möglichkeit 3 (interaktiv)</u>: Paare finden / für bis zu 15 TN. Kopieren Sie die Skärtchen zweimal und schneiden Sie sie aus. Schreiben Sie an die Tafel: Hast du die Karte ...? Die Skärtchen werden gemischt, jeder</p>	Lebensmittel nach Wahl der TN, Kopiervorlage L6/A1 (Lebensmittelskärtchen), Kopiervorlage L6/A1 (Symbole zeichnen)	

	<p>TN erhält zwei Kärtchen. Wer zwei gleiche Karten hat, darf diese auf den Tisch an seinen Platz legen. Die TN gehen im Raum umher. Wenn sich zwei begegnen, fragt TN 1, der z. B. ein Wasserkärtchen hat Hast Du die Karte Wasser? Wenn TN 2 diese Karte hat, gibt er sie ab. Dann stellt TN 2 eine entsprechende Frage. Immer, wenn ein TN ein Kärtchenpaar hat, legt er dies an seinem Platz auf den Tisch. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Paare bei sich auf dem Tisch hat.</p> <p>Kopiervorlage L6/A1 (Symbole zeichnen) Die Vorlage eignet sich besonders für TN, die visuell und haptisch lernen. Kopieren Sie die Vorlage für jeden TN. Die TN zeichnen Symbole / Bilder zu den Begriffen. Erweiterung: Die TN knicken die Kärtchen so, dass die Schrift nicht mehr zu sehen ist. Sie stehen auf und gehen umher. Wenn sich zwei TN begegnen, zeigt TN 1 eines der selbstgemalten Bilder und fragt: <i>Was ist das?</i> TN 2 antwortet. Hat er das richtige Wort gesagt, bekommt er das Kärtchen geschenkt. Dann fragt TN 2 und TN 1 antwortet. Die TN gehen weiter im Raum umher.</p> <p>Lösung: b Wasser / c Kaffee / d Obst / e Wurst / f Kuchen / g Brot / h Käse / i Butter / j Fleisch / k Reis / l Milch / m Tee / n Saft / o Schokolade</p>		
--	--	--	--

A2 Ordnen Sie die Wörter aus A1 zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Still-/Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Mimen Sie eine trinkende Person und fragen Sie: „Was kann man trinken?“ Die TN nennen die Getränke aus A1 und tragen sie in die Tabelle ein. Mimen Sie dann eine essende Person und fragen Sie: „Was kann man essen?“ Variante: Wenn die TN schon selbstständiger sind, kann die Aufgabe in Still- oder Partnerarbeit gemacht werden. 2. Dann Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: <u>Essen</u>: Gemüse, Obst, Wurst, Kuchen, Brot, Käse, Butter, Fleisch, Reis, Schokolade; <u>Trinken</u>: Saft, Wasser, Kaffee, Milch, Tee</p>		

A3 Wie heißen die Wörter richtig? Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Schreiben Sie „SCHOKLADEO“ an die Tafel und bitten Sie die TN um Korrektur. Ein TN schreibt das Wort richtig daneben. 2. Die TN lösen die Aufgabe selbstständig. 3. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b Butter / c Fleisch / d Gemüse / e Brot / f Kuchen / g Wurst / h Milch</p>		

A4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>Hinweis: Diese Aufgabe übt einerseits die Aussprache des Wortschatzes und vermittelt andererseits spielerisch Möglichkeiten, Vorlieben und Abneigungen durch Intonation auszudrücken.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen Sie die ersten beiden Beispiele vor. Die TN betrachten die Fotos im Buch und sprechen nach. 2. Die TN hören die übrigen Beispiele und sprechen nach. Wie klingen sie für die TN? Entwickeln Sie gemeinsam mit den TN passende Mimik und/oder Gestik oder zeichnen Sie Smiley-Gesichter an die Tafel, z. B. für „Oh, Gemüse!“ ein Smiley mit rundem O-Mund. 3. Die TN arbeiten zu zweit und deuten auf die Fotos aus A1. Sie zeigen sich gegenseitig, was sie (nicht) mögen: „Hmm, Obst!“, „Uuh, Fleisch!“ usw. 	Track 61	

B Ich esse gern Obst.

B1 Was meinen Sie? Wer sagt was? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein TN liest die Aussage von Jürgen vor. Weisen Sie auf die Verbindung von Foto B mit der Aussage hin. Woran erkennen die TN, dass das zusammenpasst (Kaffeetasse)? 2. Verschiedene TN lesen die übrigen Aussagen vor und ordnen zu. Bitten Sie um Begründung. Die TN sollten z. B. auf den Milch trinkenden Jungen oder die Teetasse bei der Frau hinweisen. 3. Weisen Sie auf den gelben Infokasten hin. Die TN haben damit die Möglichkeit, in B3 bis B5 auszudrücken, was sie je nach Kulturkreis generell nicht essen / trinken. 		

B2 Hören Sie und vergleichen Sie mit B1.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN hören die Aussagen und vergleichen mit ihren Lösungsvorschlägen aus B1.</p> <p>2. Kontrolle im Plenum.</p> <p>3. Spielen Sie die Hörtexte nochmals vor, damit die TN Sprachmelodie und Aussprache verinnerlichen.</p> <p>Hinweis: Die Aufgabenfolge B1-B2 zeigt eine moderne Herangehensweise an das Hörverstehen: Man bereitet sich auf das Hören vor, indem man zunächst Vermutungen anstellt. Die Höraufgabe, die dann folgt, ist in diesem Fall recht einfach. Hier geht es vor allem darum, die TN an diese Herangehensweise zu gewöhnen. In C1-C3 findet sich eine ähnliche Herangehensweise, wobei die Höraufgaben dort schon deutlich schwieriger sind.</p> <p>Lösung: A Ich esse gern Reis und ich trinke gern Tee. Aber ich esse kein Schweinefleisch und trinke keinen Alkohol. / C Ich esse gern Schokolade. Gemüse esse ich nicht gern. Und ich trinke gern Milch. / D Ich esse gern Obst und Gemüse. Ich trinke gern Mineralwasser. Saft trinke ich nicht so gern.</p>	Track 62–65	

B3 Was essen und trinken Sie gern / nicht gern? Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Partnerarbeit	<p>1. Die TN ergänzen jeweils ein bis zwei Wörter. Dies ist nicht nur Gelegenheit, ein weiteres Mal die korrekte Schreibweise des Lernwortschatzes zu üben, sondern dient unsicheren TN auch als Vorbereitung für B4.</p> <p>2. Die TN lesen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Sätze vor.</p>		

B4 Kettenübung: Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Werfen Sie einem TN den Ball oder das Wollknäuel zu. Die TN sind inzwischen mit Kettenübungen gut vertraut und können selbstständig üben.</p> <p>Variante: Die Übung kann auch mit „du“ durchgespielt werden – entweder zur Übung der „du“-Form oder weil die TN im Kurs sich mittlerweile duzen. In diesem Fall sollte der blaue Grammatikkasten bei B5 vorher besprochen werden.</p>	weicher Ball oder Wollknäuel	

B5 Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>1. Weisen Sie auf den blauen Grammatikkasten hin und machen Sie auf den Vokalwechsel bei „essen“ aufmerksam. Um die Form einzuschleifen, fragen Sie einige TN: „Was isst du gern?“ Wiederholen Sie die Antwort für alle: „... isst gern ...“</p> <p>2. Die TN sprechen in Partnerarbeit über ihre Vorlieben beim Essen. Geübte TN fragen ggf. auch: „Was trinkst du gern?“ Zusätzlich können die TN ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede schriftlich festhalten, z. B. so: Linou und Ahmed: Gemüse, Fleisch, Reis; Linou: Obst; Ahmed: Schokolade.</p> <p>3. Fakultativ: Die TN berichten exemplarisch, was ihre Partnerin gern isst, um die 3. Person Singular zu üben.</p>		

B6 Diktat: Hören Sie und ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN hören die Sätze und ergänzen.</p> <p>2. Anschließend Kontrolle: Die TN schreiben die Sätze an die Tafel oder auf Folie zum Vergleich für alle.</p> <p>Lösung: a Peter isst gern Schokolade und Kuchen. / b Gemüse isst er nicht gern. / c Aber er kocht oft Reis mit Fleisch und Gemüse. / d Er trinkt viel Tee. Er trinkt keinen Alkohol.</p>	Track 66–69, ggf. Folie	

B7 Kurs-Hitliste: Wer isst gern ...? Wer isst nicht gern ...?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Sie oder die TN im Wechsel fragen nach den Vorlieben und Abneigungen beim Essen und Trinken, die anderen antworten mit Handzeichen. Machen Sie eine Strichliste an der Tafel.		

C Essen und Trinken international

C1 Was meinen Sie: Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Erklären Sie die Bedeutung von „süß“: „Schokolade ist süß.“ Fragen Sie, was noch süß ist oder süß sein kann. Die TN bringen ihre eigenen Wortschatzkenntnisse ein. Möglicherweise haben Sie in Lernschritt A ja bereits Wörter wie „Zucker“ oder süßes Obst eingeführt.</p> <p>2. Die TN einigen sich darauf, welche Aussage zu der Frau, welche zu dem Mann passt. Geübte TN können sogar Begründungen geben wie: „Sie kommt aus Asien/Thailand/Vietnam. Sie isst gern Reis.“ Wiederholen / Ergänzen Sie ggf. Einstiege zur Meinungsäußerung: „Ich glaube/denke/meine, ...“ (vgl. L2/C9).</p>		

C2 Hören Sie und vergleichen Sie mit C1.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Weisen Sie auf die Aussagen aus C1 hin. Die TN sollten sich beim Hören darauf konzentrieren.</p> <p>2. Fragen Sie anschließend noch einmal, wer was sagt.</p> <p>Hinweis: Hörverstehen in der Fremdsprache ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Es ist daher wichtig, den TN zu vermitteln, dass sie sich zunächst nur auf das Lösen der Aufgabe konzentrieren sollen. In der Lernsequenz C1–C4 werden die TN sukzessive von einer spekulativen Vorbereitung auf das Hören über zwei Aufgaben zum selektiven Hören hin zu einer freieren Höraufgabe geführt.</p> <p>Lösung: A Ich esse gern Reis. / B Ich esse gern Süßes.</p>	Track 70–71	

C3 Richtig oder falsch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Ein TN liest die Aussagen zu Gespräch 1 vor. Weisen Sie auf das angekreuzte Beispiel hin. „Sophas Mann kommt aus Deutschland.“ Machen Sie deutlich, dass die TN beim Hören auf die Aussagen achten sollen.</p> <p>2. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und kreuzen an.</p> <p>3. Anschließend Kontrolle.</p> <p>4. Verfahren Sie mit Gespräch 2 genauso.</p> <p>Lösung: b richtig / c richtig / d falsch / e falsch / f richtig / g richtig / h richtig</p>	Track 70–71	

C4 Was verstehen Sie noch? Hören Sie noch einmal und notieren Sie. Sammeln Sie im Kurs.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN hören noch einmal. Geübtere TN notieren sich Zusatzinformationen. Weniger geübte TN, die nicht über die Strategie des Mitschreibens oder Notierens in Stichpunkten verfügen, hören nur zu.</p> <p>2. Die TN berichten, was sie über Sopha und Emre wissen. Auch wer sich nichts notiert hat, kann oftmals etwas beitragen. Fragen Sie daher ruhig auch bei weniger geübten TN gezielt nach, was sie verstanden haben.</p> <p>Hinweis: Häufig bieten Hörtexte in Lehrwerken mehr Informationen als durch die Aufgaben zur Verständnissicherung abgefragt werden. Gönnen Sie den TN das Erfolgserlebnis festzustellen, wie viel sie schon verstehen, indem Sie bei längeren Hörtexten nachfragen, was sie über die Aufgaben des Lehrmaterials hinaus verstanden haben. Dabei sollte der Fokus auf das Positive gelenkt werden, also das, was verstanden wurde. Fragen wie: „Was haben Sie nicht verstanden?“ sind beim Training der Fertigkeit Hören weniger produktiv, es sei denn, es haben sich eindeutig Missverständnisse ergeben oder die TN stellen von sich aus Fragen, die selbstverständlich geklärt werden sollten.</p>	Track 70–71	

D Ich koche einmal am Tag.

D1 Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Still-/ Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Die TN lösen die Aufgabe allein oder zu zweit.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>3. Schreiben Sie an die Tafel: „Was isst du ...?“ Den TN sind aus Lektion 5 die Adverbien „immer“, „oft“, „manchmal“, „nie“ bekannt. Fragen Sie einen TN, was er immer, oft, manchmal bzw. nie isst. Notieren Sie die Antworten in einer Tabelle an der Tafel. Die TN fragen sich nacheinander einige Male, bis allen die Adverbien vertraut sind.</p> <p>4. Schreiben Sie an die Tafel: „Wie oft isst du (am Tag)?“ und geben Sie ein Beispiel mithilfe von Uhrzeiten (vgl. auch Beispiel d in der Aufgabe): „Ich esse dreimal am Tag: um sieben Uhr, um ein Uhr und um neunzehn Uhr.“ Fragen Sie einige TN exemplarisch nach ihren Mahlzeiten pro Tag.</p> <p>Lösung: a Nein. Ich koche nicht gern. Aber ich esse gern. / b Meine Mutter. / c Ich koche nur am Mittag. / d Ich esse um sieben, um zwölf und um fünf – also dreimal am Tag. / e Ich esse oft Fleisch.</p>		

D2 Schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN bearbeiten die Aufgabe selbstständig. 2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b Mein Mann kocht gut. / c Was kochst du oft? / d Meine Frau kocht immer Reis. / e Ich esse am Morgen und am Abend.</p>		

D3 Schreiben Sie drei Fragen zum Thema Essen an Ihre Partnerin / Ihren Partner. Die Fragen aus D1 helfen Ihnen.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit	Die TN schreiben drei Fragen. Dabei genügt es, wenn unsichere TN einfach drei Fragen aus D1 abschreiben. Geübte TN können mehr Fragen schreiben und auch eigene Fragen versuchen wie „Was trinkst du am Morgen?“. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		

D4 Fragen Sie und antworten Sie. Notieren Sie die Antworten bei D3.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Die TN stellen ihrer Partnerin / ihrem Partner die Fragen. Geübte TN notieren die Antworten in der 3. Person bei D3. Gehen Sie herum und helfen Sie weniger geübten TN, die Antworten korrekt zu notieren. Wenn das nicht klappt, genügt es, wenn die TN sich mündlich befragen.</p> <p>2. Die TN berichten exemplarisch, was sie über ihre Partnerin / ihren Partner erfahren haben. Es kommt nicht auf Vollständigkeit an, sondern es soll Gelegenheit geboten werden, dass TN, denen das Aufschreiben schwerfällt, sagen können, was sie sich gemerkt haben, und angeleitet werden, die 3. Person zu benutzen. Andere TN freuen sich, ihre Informationen wiederzugeben, da für sie eine Aufgabe nur Sinn hat, wenn deren Ergebnisse im Plenum auch „abgefragt“ werden.</p>		

E Obstsalat

E1 Was ist das? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Deuten Sie auf den Text und fragen Sie: „Ist das eine Übung? Ein Rezept? Eine Telefonliste?“ Die TN sehen sich den Text an. Geben Sie keine Zeit, den Text zu lesen! Die TN erkennen sicher, dass es sich um ein Rezept handelt. Auch das richtige Wort auf Deutsch finden einige TN schnell, da „Rezept“ in vielen Sprachen ähnlich ist (z. B. auf Russisch, Indonesisch und in anderen Sprachen).</p> <p>Hinweis: Hier wird die eigentliche Leseaufgabe dadurch vorbereitet, dass sich die TN die Textsorte (Art des Textes) bewusst machen. Dies ist eine wichtige Strategie für das Leseverstehen. Wenn vorhanden, helfen auch Bilder oder Überschriften, das Lesen vorzubereiten.</p> <p>Lösung: Ein Rezept.</p>		

E2 Welche Wörter in E1 kennen Sie? Lesen Sie und markieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Bei einem so kurzen Text wie dem Rezept bietet es sich an, den TN zu verdeutlichen, wie viel sie aufgrund von Kontext und Weltwissen oder über kontrastiven Sprachvergleich verstehen. Sie markieren alle Wörter, die sie (er)kennen. Obwohl die Obstsorten noch nicht eingeführt wurden, werden die TN zumindest verstehen, dass es sich um verschiedene Früchte handelt. Die meisten Wörter sind zudem Internationalismen, die in vielen Sprachen gleich oder ähnlich heißen, sodass die TN sie ohne Weiteres verstehen.</p> <p>2. Einige TN nennen exemplarisch Wörter, die sie markiert haben. Bitten Sie um Handzeichen: Wer hat dieses Wort ebenfalls verstanden? Falls die TN auch „waschen“, „schälen“ und/oder „schneiden“ angeben, haken Sie nach, ob diese Verben den TN tatsächlich bekannt sind oder ob sie sich möglicherweise mithilfe der Fotos erschlossen haben. Verdeutlichen Sie, dass es gut ist, sich Bilder in / bei einem Text anzusehen. Oft hilft das beim Leseverstehen.</p>		

E3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Ein TN liest die Aussagen vor. Machen Sie deutlich, dass die TN beim Lesen auf die Aussagen achten sollen. Es geht um das gleiche Prinzip wie in C3: Es handelt sich um eine Variante von Richtig-/Falsch-Aufgaben, die den TN in Lehrmaterialien häufig begegnen wird.</p> <p>2. Die TN lesen den Text und kreuzen an.</p> <p>3. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: richtig: d, e</p>		

E4 Bringen Sie Ihr Lieblingsobst mit in den Kurs. Machen Sie zusammen Obstsalat.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN bringen Obst nach Wahl mit in den Kurs. Bringen Sie die anderen Utensilien mit, die für einen Obstsalat benötigt werden. Klären Sie zusammen mit den TN die Namen der mitgebrachten Früchte sowie der Küchenutensilien.</p> <p>2. Die TN machen zusammen Obstsalat, ein gemeinschaftliches Erlebnis, bei dem die TN sich besser kennenlernen und miteinander unterhalten können.</p> <p>Hinweis: Mit Projekten dieser Art können Sie nicht nur den Unterricht auflockern, sondern den Lernenden auch ein haptisches Erlebnis bieten. Wiederholen Sie dabei immer wieder den Wortschatz.</p>	Obst, Zitronensaft, Messer, Schneidebretter, Zucker, Schüssel, Schüsselchen, Löffel	

F Das kann ich

F Ich über mich: Schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN lesen das Beispiel im Buch, um eine Anregung zu erhalten.</p> <p>2. Sie erhalten farbiges Papier und schreiben nach dem Muster im Buch einen eigenen Text über sich. Wenn die TN Schwierigkeiten mit dem freien Schreiben haben, verteilen Sie die Kopiervorlage.</p> <p>Kopiervorlage L6/F Die Vorlage eignet sich besonders für Lernende, die langsamer schreiben als die anderen in der Gruppe. Kopieren Sie für diese TN die Vorgabe jeweils einmal. Sie brauchen dann nur einen Teil aufschreiben, sodass sie ungefähr gleichzeitig fertig sind.</p> <p>3. Die Texte werden zum Lesen für alle im Kursraum aufgehängt. Bitten Sie die TN, herumzugehen und mindestens drei Texte zu lesen. Sie können die TN auch bitten, dabei Fehler zu korrigieren, die ihnen auffallen.</p> <p>Variante: Die TN schreiben die Texte zunächst auf normales Papier. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein und korrigieren Sie sie. Die TN schreiben ihren Text dann noch einmal auf farbiges Papier ab. Erst dann werden die Texte zum Lesen aufgehängt.</p>	buntes Papier, dicke Stifte, ggf. Kopiervorlage L6/F	